

## BA 33 Ethik und Anthropologie

<i>Modulcode</i> BWL BA 33	<i>Modulverantwortung</i> Prof. Dr. Silja Graupe	<i>Stand</i> 24.02.2011
<i>Empfohlene Einordnung</i> 3. und 4. Semester	<i>Dauer</i> 2 Semester	<i>Angebotshäufigkeit</i> jedes HS und FS
<i>Arbeitsaufwand (Std.)</i> 150	<i>Kontaktzeit (Std.)</i> 90	<i>Selbststudium (Std.)</i> 60
		<i>Gruppengröße</i> max. 45
		<i>ECTS-Leistungspunkte (LP)</i> 6

### *Teilnahmevoraussetzungen*

Erkenntnistheorie und Philosophiegeschichte (BWL BA 32)

### *Zuordnung des Moduls*

Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B. A.)

### *Modulaufbau – zugehörige Lehrveranstaltungen*

<i>Nr.</i>	<i>Art und</i>	<i>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</i>	<i>Dozent</i>	<i>Sprache</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>
1	V/S/Ü	Anthropologie/Ethik	Dozenten des Studium Generale*	D	1,5	1
2	V/S/Ü	Anthropologie/Ethik	Dozenten des Studium Generale*	D	1,5	1
3	V/S/Ü	Anthropologie/Ethik	Dozenten des Studium Generale*	D	1,5	1
4	V/S/Ü	Anthropologie/Ethik	Dozenten des Studium Generale*	D	1,5	1
5	P	Projektarbeit zur Anthropologie/Ethik	Dozenten des Studium Generale*	D	0	2

\* mindestens 70% hauptamtliche Dozenten

### *Lernziele*

- Die moderne Ökonomie wird überwiegend als positive, wertfreie Wissenschaft auf der Grundlage je schon vorausgesetzter Handlungsformen formuliert. Die Ethik setzt eine Ebene tiefer an, indem sie die Bestimmungsgründe menschlicher Handlungen explizit reflektiert sowie deren Veränderungs- und Gestaltungspotentiale aufzeigt. Sie befähigt Menschen, ausdrücklicher in Handlungssituationen einzustehen, deren verborgenen moralischen Regeln und Verhaltensmuster aufzuspüren und bewusst über Handlungsalternativen zu entscheiden. Die Studierenden lernen, sich diese Stärke der Ethik anzueignen und für eigene Lebensbereiche, insbesondere die wirtschaftliche Praxis fruchtbar zu machen. Zudem führt das Modul in die (philosophische) Anthropologie ein, um die Studierenden zur Offenlegung der in den Sozial- und Lebenswissenschaften verborgenen Menschenbilder zu befähigen und so die Reflexion über das (eigene) Menschsein und dessen Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern. Konkret lernen die Studierenden
- Reichweiten und Grenzen grundlegender ethischer Modelle (Deontologische Ethik, Verantwortungsethik, Situationsethik, formale / materiale Ethik etc., ethischer Individualismus) zu bestimmen und deren Tauglichkeit für Situationen einzuschätzen;
- verborgene Handlungsregeln in verschiedenen Wissenschafts- und Lebensbereichen aufzuspüren, bewusst zu reflektieren, philosophisch zu begründen und gegebenenfalls zu kritisieren;
- ethisch kreativ zu handeln, um komplexe Situationen verantwortungsvoll zu gestalten und Toleranz als eine praktische Form einzuüben, in der moralische Regeln koexistieren können;
- Menschenbilder als explizite und implizite Fundamente sozial- und lebenswissenschaftlicher Theorien kritisch wie konstruktiv zu durchdenken;
- Entwicklungspotentiale im menschlichen Wesen aufzuspüren und Entwicklungsprozesse in Gang zu setzen.

### *Lerninhalte*

- Lerninhalte des Moduls sind die Grundzüge der Ethik und (philosophischen) Anthropologie, ihre Systematik, Begriffe und Forschungsmethoden. Zudem üben die Studierenden die ethische und anthropologische Reflexion anhand konkreter Beispiele aus folgenden Themenfeldern ein:
- zentrale ethische und anthropologische Positionen in systematischer Perspektive,
- wesentliche historische Stationen der Ethik und der Anthropologie,
- ethische und anthropologische Konzepte in anderen Kulturen, insbesondere asiatischen Kulturen,
- Menschenbilder als implizites und explizites Fundament der Sozial- und Lebenswissenschaften, insbesondere der Ökonomie,
- Theorien des Egoismus und Altruismus,
- positive Wissenschaftstheorien und ihre impliziten normativen Fundamente,
- Bereichsethiken, insbesondere Wirtschaftsethik: Verhältnisbestimmungen von Ethik und Ökonomie, ethische Positionen in ökonomischer Theorie und Praxis, ethische Innovations- und Transformationsprozesse in der Wirtschaft.

In jedem Semester werden mehrere Veranstaltungen in den genannten Themenfelder angeboten, um Räume für eigene Schwerpunktsetzungen zu öffnen. Es werden jeweils bestimmte Fragestellungen und theoretische Zugänge verbunden und die damit einhergehenden Herausforderungen der Trans- und Interdisziplinarität explizit gemacht und diskutiert.

### *Lehr-/Lernformen*

Die ersten vier Lehrveranstaltungen sind als Präsenzunterricht in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren, Symposien und Workshops gestaltet, in denen individuelles und gemeinschaftliche Lernens intensiv von den Dozenten angeleitet wird. Auf dieser Grundlage vertieft die Projektarbeit das Erlernte systematisch im Rahmen des selbstorganisierten Lernens, und es erfolgt Feedback durch die Dozenten.

### *Prüfungsmodalitäten*

Teilnahmenachweise werden erworben durch regelmäßige und aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen und eine Dokumentation des Selbststudiums durch Anfertigung einer Eigenarbeit (mündlich oder schriftlich) nach Maßgabe des Dozenten und in Absprache mit dem Modulverantwortlichen. Die Zulassung zur Modulabschlussprüfung kann nach Erwerb der Teilnahmenachweise in allen vier Veranstaltungen erfolgen.

Die Modulabschlussprüfung erfolgt in Form einer Dokumentation der Projektarbeit. Mögliche Formen der Dokumentation: Klausur (3 Stunden), Portfolio (14 Seiten), Hausarbeit (12 Seiten), Kolloquium (30 Minuten) nach Maßgabe des betreuenden Dozenten und in Absprache mit der Modulverantwortlichen.

### *Literaturempfehlungen*

Da die einzelnen Veranstaltungen die Lernziele konkret an immer wieder neuen Beispielen aus den genannten Bereichen erarbeiten, werden keine pauschalen Literaturempfehlungen ausgesprochen. Literaturhinweise werden veranstaltungsspezifisch im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben und am Beginn des Semesters vom jeweiligen Dozenten, der jeweiligen Dozentin eingehend erläutert.